

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch  
Sonntagen (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und  
die Briefträger, die Zeitungsboten und die  
Geschäftsstelle, Torgauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-  
störung u. dgl. erlischt jeder Anspruch auf Be-  
lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-  
halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im  
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil  
15 Goldpfennig, einseitig, Umrahmung, Scherz-  
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag  
vormittag 9 Uhr. Anzeigen größerer Umfangs  
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbes. 111.

Nr. 67.

Sonntabend, den 22. August 1925.

28. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

- \* In dem Abrechnungsbericht der französischen Note an Deutschland über den Sicherheitspakt ist für Freitag angekündigt, die Veröffentlichung soll angeblich Dienstag nächster Woche erfolgen.
- \* Die neuen Täge des im Reichstag angenommenen Zolltarifs treten je nach den verschiedenen Warengruppen am 1. September, 1. oder 16. Oktober in Kraft.
- \* In dem Zolltarif der N.-Ostbayerer Textilindustrie, in dem 4000 Arbeiter ausgesperrt wurden, kam es zu einer Einigung, bei der den Arbeitern 6% Lohnerhöhung zuruftand gebracht wurde.
- \* In Grenoble wurde durch einen Missetat das Gebäude der Verlehrsanstalt in Brand gesetzt. Das Feuer verheerte fast die ganze Anstalt und richtete für 10 Millionen Frank Schäden an.
- \* Der britisch-chinesische Konflikt wegen des Verbot für britische und japanische Schiffe, chinesische Häfen anzulanden, nimmt stärkere Formen an, da China auf seinen Verbot besteht.

## „Gemeinsame“ Briand-Note.

Berlin, 20. August.

Wie man erfährt, hat der Botschafter der Französischen Republik, de Margerie, sich für morgen angekündigt, um dem Reichsminister und dem Reichsaussenminister die französische Antwortnote zum Sicherheitspakt zu übermitteln. Wie die erste Note Briands, trägt auch die zweite Antwort lediglich die Unterschrift der französischen Regierung, wird aber im Einklang mit den offiziellen Mächten übergeben werden. Nach einer Meldung des französischen Blattes „Paris Parisien“ soll die Note am Dienstag, den 25. August, veröffentlicht werden.

Chamberlain hat dem zugestimmt, was Briand uns antwortet will auf unsere Note vom 20. Juni. Auch Italien und Belgien haben ihre Zustimmung gegeben und wir stehen unmittelbar vor Überreichung dieser zweiten französischen Antwortnote. Französische Zeitungen wollen wissen, daß die Befanden dieser vier Mächte gemeinsam die Überreichung vollziehen werden.

Ist diese Mitteilung richtig, so wäre damit eine Geste getan, die völlig unumkehrbar ist. Die erste französische Antwortnote hatte nämlich nach außen hin so getan, als ob sie wirklich eine französische Stellungnahme sei, obwohl man ab und zu ausgerufen ist und von der Ansicht der „Alliierten“ gesprochen hatte. Eine gemeinsame Überreichung der neuen Note wäre der Wunsch, ganz besonders scharf zum Ausdruck zu bringen, daß alle vier Mächte geschlossen hinter der Note stehen. Diese Geste könnte man fast als eine Drohung ansehen, besonders deshalb, weil man nicht bloß in Deutschland, sondern auch in den Ländern der Alliierten von starken Gegenständen unternommen London und Paris gesprochen hatte. Aber noch ein anderer Punkt wäre durch die gemeinsame Überreichung getan: die Teilnahme des italienischen Botschafters würde zwei Probleme berühren, die deutsch-österreichische Anschlussfrage und die Garantie der Brennerzunge. In den früheren Verhandlungsstadien wegen des Sicherheitspaktes sind diese beiden Fragen weniger berührt worden. Vielleicht ist das die Folge seiner Rede Mussolinis, in der den deutsch-österreichischen Anschlussgedanken zugestimmt worden war: Hände weg von der Brennerzunge! Die gemeinsame Überreichung — gleichzeitig, ob sie wirklich erfolgt oder ob die Gemeinamkeit der Unterzeichnung der Alliierten in irgendeiner Form besonders zum Ausdruck gebracht wird — verschärft zweifellos die Position Deutschlands bei den künftigen Verhandlungen. Eine beratliche gemeinsame Note ist zwar kein Ultimatum, sieht aber danach aus oder kann sich sehr bald zu einem solchen auswirken. Vor allem kann dann Deutschland allzu leicht diplomatisch aus dem Hintergrund herausrücken, als bei einem Scheitern der Verhandlungen Deutschland die Schuld dafür in die Schuhe geschoben wird, obwohl wir jedoch nichts anderes tun, als unsere berechtigten Rechte zu verteidigen. Freilichweise ist wenigstens die deutsche öffentliche Meinung fast ohne Ausnahme einmütig in der Ablehnung jeder Bergemittlung durch die Alliierten. Freilichweise sind die deutschen Einwände gegen die französischen Vorschläge und ferner die deutschen Vorschläge so eindeutig, daß die französische Antwortnote ihnen nur ein klares Ja ein oder Ja entgegenstellen kann.

Was wir verlangen, ist ja nichts weiter als eine nicht bei der Theorie stehenbleibende Sicherheitsgarantie, sondern eine solche, die nach jeder Richtung hin in die Praxis umgesetzt wird. Wenn der Sicherheitspakt eine Erfahrung des bisherigen rein auf Nachvollzug

eingestellten Verhältnisses zwischen den Mächten durch ein System bedeutet, das auf dem Boden des Friedenswillens und der Nachbarn beruht, so muß von uns verlangt werden, daß abgebaut wird, was aus dem nachpolitischen System heraus geschaffen wurde. Und zwar abgebaut wird bei allen Werten gleichmäßig. Man kann nicht nur die Verträge ändern, ohne daß auch die anderen abbrechen. Man kann nicht die alten Formen der militärischen Verlegung als Garantie beibehalten, wenn man die Gesamtgarantie auf einen wesentlichen anderen Boden stellt. Man kann nicht um gegenüber den Artikel 19 der Völkerbundeschart, der eine Revision der Grenzschiedungen ermöglicht, außer Kraft setzen wollen. Und man muß uns gegenüber den Artikel 16 der Afte sinngemäß anwenden, also unter Berücksichtigung der wirklichen Verhältnisse, der Tatsache, daß wir wehrlos sind, dem Zugriff jedes Nachbarn ausgelegt. Man kann nicht über uns allein eine Militärkontrolle berart verhängen, wie sie in den Verträgen des Völkerbundes festgelegt ist. Man kann uns gegenüber nicht auf dem sogenannten Recht der Sanktionen beharren, weil das dem Wesen des vorgesehene Garantiepaktes ins Gesicht schlägt.

Was haben wir Deutschen, und zwar nicht bloß wir in Deutschland, von dem Sicherheitspakt? Was erhalten wir dafür, daß wir neue Verschiebe ausprechen, daß wir auf Elßaß-Lothringen verzichten, freiwillig verzichten wollen, was Frankreich niemals getan hat? Die politische Belastung und unerträgliche Verlegenheit können wir aber nur auf uns nehmen, wenn wir dafür eine erhöhte Sicherheit, eine Befestigung unserer Lage, eine Erleichterung der Leiden der besetzten Gebiete erzielen können.

## Die neuen Zölle.

Zirkulartexten am 1. September, 1. Oktober und 16. Oktober.

Das am 12. August vom Reichstag genehmigte Gesetz über Zolländerungen tritt für Getreide, Mollerei-erzeugnisse, Malz, Vieh, frisches Fleisch und Zucker am 1. September, für Wein aus handelspolitischen Gründen erst am 16. Oktober, für alle übrigen Waren mit Ausnahme der Ferrolegerungen am 1. Oktober d. J. in Kraft. Die erforderlichen umfangreichen Ausführvorschriften werden baldigst erscheinen; insbesondere werden die Neubestände des Gebrauchsolltarifs, des Warenverzeichnis und der Anleitung für die Zollabfertigung spätestens Ende September herausgegeben werden.

## Zur Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

Berlin, 20. August.

Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger war am 1. August 197.000. Die Zahl der wirklich Erwerbslos liegt jedoch wesentlich höher. Auf die objektiv richtige Zahl führen besser die Ziffern der Arbeitsnachweise. Im Juni fanden 1,1 Millionen Arbeitsgesuchen 645.000 offene Stellen gegenüber, das heißt, es blieb ein Überschuß an Arbeitslosen von 455.000. Diese Ziffer dürfte ungefähr ein richtiges Bild der Lage geben. Die sogenannte Durchschnitt ergibt sich aus der Antragsziffer bei den männlichen Arbeitnehmern mit 190 und bei den weiblichen Arbeitnehmern mit 135. Sehr unangenehm ist die Lage des Arbeitsmarktes für Angestellte. Die Antragsziffer betrug im Juni für männliche Bureauangestellte 546, für weibliche 185. Auf 100 freie kaufmännische Stellen kamen 501 männliche, 369 weibliche Bewerber.

## Britisch-chinesischer Konflikt.

Engelreise Londons gefordert.  
Durch das bekannte Verbot der chinesischen Regierung in Kanton, nach dem britischen und japanischen Schiffen das Anlaufen chinesischer Häfen verboten ist, erwachen dem englischen Handel schwere Verluste. Insofern ist es politisch und wirtschaftlich Kreisen Englands große Beunruhigung hervorgerufen worden. Der Export von Nahrungsmitteln und Rohmaterialien aus dem Inneren Chinas ist ebenfalls betroffen. Der britische Generalkonsul in Peking hat bei der chinesischen Regierung angefragt, ob diese Vorschriften offiziell seien. Er gab die Erklärung ab, daß er diese Bestimmungen als eine Verletzung der Rechte der fremden Mächte betrachte, ebenso wie die zu diesen Bestimmungen erlassenen Erklärungen.

Vizeadmiral Sir Alexander Sinclair, der Oberkommandierende der britischen Flotte, ist Bord des Kriegsschiffes „Petrels“ von Hongkong nach Kanton abgereist. Die britische Regierung prüft die gegenwärtige Situation mit größter Sorgfalt. Das Verbot wird als ein schwerer chinesischer Vertragsbruch bezeichnet. Wie aus Hongkong berichtet wird, sind für die Beendigung des antibritischen Boykotts keine Anzeichen vorhanden. Er koste täglich rund 240.000 Pfund an Handelsverlusten. Die in China, besonders in Kanton, vorfindenden Engländer fordern ein Eingreifen der heimischen Regierung und beklagen sich über deren Untätigkeit.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Hilfe für die deutschen Opanten.

Wie der Deutsche Zentralausschuß für die Auslandshilfe mittels, sind die vom deutsch-amerikanischen Zentralhilfskomitee in New York gespendeten 1000 Kisten Lebensmittel im Werte von etwa 10.000 Dollar für die aus Polen verdrängten hilfsbedürftigen Deutschen nicht nur für die Infanterie des Opantenlagers in Schneidemühl, sondern auch für diejenigen verdrängten Verdrängten bestimmt, die bereits in das Innere des Reiches abgereist sind. Die Einleitung dieser Hilfssaktion ist auf die persönliche Initiative einiger junger in Deutschland weilender Vorstandsmitglieder des deutsch-amerikanischen Hilfskomitees zurückzuführen.

Preussische Anstehvorlage angenommen.

Der Ständige Ausschuss des Preussischen Landtages erledigte die Restarbeiten an der Anstehvorlage. Bei der Abstimmung wurde der deutschnationale Antrag, eine Ergänzung der Vorlage dahin vorzunehmen, daß die Inflations- und Zwangswirtschaftsbestelle unter die Ansteh fallen, wenn sie nicht aus Gehaltsrückst oder unter Ausnutzung der wirtschaftlichen Notlage erfolgt sind, gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt und die Vorlage in der Fassung des Unterantrages, die einige Ergänzungen der Regierungsvorlage aufweist, angenommen. Von der Regierung wurde eine Erklärung abgegeben, daß in die Ansteh besonders geringfügige Bezüge, die ihren Grund in den Werten der Inflationszeit haben, wie z. B. Verträge gegen die Preissicherungsverordnung u. dgl., einbezogen werden sollen. Die Erklärung, nach welcher die Ansteh bereits in Kraft getreten sei, werden als unrichtig bezeichnet.

Die Vaterverbunden über Preisfestlegung.

Sachamtlich wird die Meinung als unrichtig bezeichnet, daß die Reichsregierung dem Reichstag eine Vorlage über die Aufhebung der letzten wirtschaftlichen Verbunden (darunter die Preisbremsverordnung und die der Einrichtung der Preisprüfstellen) habe zugehen lassen. Wichtig ist, daß der Reichstag, der Vorläufige Reichswirtschaftsrat und der Haushaltsausschuß des Reichstages sich für eine Aufhebung der wirtschaftlichen Gesetzgebung ausgesprochen haben, doch steht noch nicht fest, wie sich die Regierung zu diesen Anregungen verhalten wird.

Fürsorgepflicht der Länder.

Durch das im Reichstag beschlossene Fürsorgepflichtgesetz ist den Ländern die Pflicht auferlegt worden, die finanziellen Lasten der Fürsorge zu tragen. Der Einbruch der Löhne beim Reichstag war hinsichtlich, da der Reichstag eine Zweidrittelmajorität für das Gesetz aufbrachte. Nun haben die Länder an den Reichspräsidenten das Ersuchen gerichtet, das Gesetz nicht vor der vorgeschriebenen Zeit von drei Monaten zu verlinken, um Gelegenheit zu Vorbereitungen der finanziellen Erfordernisse zu treffen.

Weitereräumung Düsseldorf.

Aus Düsseldorf wird weitere Teile der französischen Besatzung abgezogen, und zwar haben Train, Bioniere und der letzte Rest der noch verbliebenen Artillerie Düsseldorf geräumt. Die öffentlichen Gebäude sind jetzt sämtlich freigegeben worden. Auch die engere Umgebung Düsseldorf ist fast von Franzosen frei, so daß mit der vollständigen Befreiung in einigen Tagen zu rechnen ist.

Nordamerika.

× Amerika drängt auf Schuldentilgung. Die französische Regierung teilte dem amerikanischen Schatzamt mit, daß die französische Schuldentilgungskommission Mitte September nach Amerika abreisen werde. Zu Washington betont man, daß Frankreich und

Italien keineswegs so leichte Bedingungen erhalten werden wie Belgien. Amerika werde es unter allen Umständen ablehnen, Frankreichs und Italiens Souveränität vor und nach dem Waffenstillstand trennen zu lassen. Beide Mächte hätten in Verbalnoten Belgien Vortzugsstellung selbst anerkannt.

China.

China wird Zolleinsparungen. Die chinesische Regierung hat eine amtliche Einladung an die Mächte erlassen zu einer am 26. Oktober in Peking beginnenden Zollkonferenz gemäß dem Washingtoner Abkommen. Die Einladung wurde den in Peking beglaubigten Diplomaten übergeben.

Berlin. Der Arbeitsminister vermittelt im Bauarbeiterstreik. Der Reichsarbeitsminister hat die dargebotenen Arbeitervereine und Arbeitgeberverbände zu erneuten Einigungsversuch einladend. Die Arbeitgeber hatten den Schlichterspruch angenommen, während er von den Bauarbeitern abgelehnt worden war. In neben diesen Parteien sind der Einzelfälle sehr viel an der Beilegung des Streites liegt, ist zu erwarten, daß in den nächsten Tagen die einmütige Formel gefunden wird, so daß der Streik in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden kann.

Berlin. Am 27. und 28. August veranstaltet der Deutsche Bauarbeiterverband in Berlin am 28. August ein großes Fest. Am Sonntag nach London reifen wird, um über die Schuldenfrage zu verhandeln.

Wien. Es befaßt sich das Finanzministerium am Sonntag nach London reifen wird, um über die Schuldenfrage zu verhandeln.

Wien. Es wird gemeldet, daß der jugoslawische Kriegsminister dem König den Transaktionsentwurf für eine irrealistische Armee unterbreitet habe, in die alle diejenigen aufgenommen werden sollen, die in den regulären Formationen keinen Platz finden.

Typhus im Reich.

Weitere Fälle in Hermsdorf, Aigen und Langenbielau. Nachdem das Krankenhaus in Hermsdorf mit 20 Typhuskranken besetzt ist, sind in den jüngsten Tagen weitere 30 Personen in isolierten Privatwohnungen untergebracht worden.

In Aigen sind einige Paratyphuserkrankungen aufgetreten, deren Ursache nach Keimträgerrückuntersuchung auf den Genuß roher Milch zurückzuführen ist. Es wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Die Typhuserkrankungen in Langenbielau im Saalegebirge haben weiter an sich gegriffen. Bisher sind etwa 50 Fälle festgestellt, von denen vorläufig 27 tödlich verlaufen. Die Ursache der Erkrankungen ist in den schlechten Wasserverhältnissen zu suchen. Die Wasserreinigung der gesamten Bevölkerung erfolgt durch einige Brunnen, von denen mehrere auf ärztliche Anordnung geschlossen wurden.

Stockholmer Kirchenkonferenz.

Stockholm, 20. August.

Die eigentlichen Verhandlungen der Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum nahmen heute unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Schweden, Söderblom ihren Anfang. Der Generalsekretär A. Kinnberg eröffnete zunächst die Konferenz und teilte u. a. mit, daß etwa 600 Konferenzteilnehmer bereits eingetroffen sind, während im Laufe des morgigen Tages weitere 100 Delegierte erwartet werden. Die Mitglieder der Konferenz vertreten 37 Nationen und 21 verschiedene christliche Kirchen. A. Kinnberg sprach dann dem schwedischen Komitee, vor allem dem Erzbischof Söderblom, sowie dem schwedischen Volk warmsten Dank aus. Erzbischof Söderblom verlas eine Anzahl Begrüßungstelegramme und Briefe an die Konferenz. Er erklärte, die Zahl dieser Kundgebungen sei zu außerordentlich groß, daß er sich darauf beschränken müsse, einen Teil derselben zur Verfügung zu bringen. Zuletzt verlas der Erzbischof das Begrüßungstelegramm des Reichspräsidenten von E. Lübke, dann die Telegramme des Reichspräsidenten von E. Lübke, des Königs Georg von England, des schweizerischen Patriarchen in Konstantinopel usw. Auch von einer großen Anzahl kirchlicher Organisationen in der ganzen Welt sind Begrüßungstelegramme eingegangen.

Zahlungsleichterung für Belgien.

New York, 19. August.

Die belgische Schuldenschnittkommission hat ein formelles Abkommen mit den Vereinigten Staaten unterzeichnet. Danach werden die Schulden vor und nach dem Waffenstillstand getrennt behandelt. Belgien erklärt sich bereit, die Schulden vor dem Waffenstillstand innerhalb von 62 Jahren, aber ohne Zinsen, zu bezahlen. Den Rest bezahlt es unter den nahezu gleichen Bedingungen wie England, nämlich ebenfalls in 62 Jahren und mit 3 bis 3 1/2 % Zinsen. Das Abkommen stellt in Amerika infolge der oben erwähnten, als man befürchtet, Frankreich sollte die gleiche Behandlung verlangen. Dagegen verweigern sich die politischen Kreise entschieden.

Kongresse und Versammlungen.

K. Der Jugendtag der Hermannstädter. Im Rahmen der Hermannstädter sind in Detroit und im Hermannstadt ein großer Jugendtag der Lippischen Schulen statt, an dem über 7000 Kinder teilnehmen. Anschließend daran bewegte sich der Festzug mit mehreren Musikbänden und vielen Kindern durch die festlich geschmückte Stadt zur Gruft der Mutter von Hermannstadt eine große Kundgebung stattfand. Der Schluß der Feier bildete die Wiederholung des Festspiels „Die Hermannstädter“ von Schiller. Nächsten Sonntag veranstaltet der Allgemeine Deutsche Automobilklub als Abschluß der Hermannstädter eine Autofahrt auf der 200 Kilometer langen Strecke rund um das Hermannstadt.

Börse und Handel.

Amst. Die Berliner Notierungen vom 20. August.

\* Wertscheinliste. Die Grundstammung war recht freundlich, was man vorwiegend den Bedarfsfällen zuschrieb, außerdem lagen auch wieder Auslandsbewerte vor, so daß sich die Preise am Geklemtmarkt nicht unerheblich erholen konnten. Dagegen war es am Markt der Industriepreise weniger ruhig. Der Geklemtmarkt indes eine weitere Erleichterung auf, während Geld fester lag auf 7.50-8.75%, monatliches Geld auf 10.50 bis 11.50%.

\* Wechselbörse. Dollar 4.19-4.21; engl. Pfund 20.25-20.45; russ. Rubel 163.11-163.35; Danm. 20.80 bis 21.00; Iran 31.70-31.97; Belg. 19.15-19.25; Jap. 15.15-15.30; Schwed. 14.4-14.6; Brasilien 11.10-11.30; Norweg. 7.87 bis 7.93; Dtsch. 12.42-12.46.

\* Produktbörse. Die nächste Befreiung des Welmarktes wird nicht ganz ohne Schwierigkeit zu Stande kommen, weil die derzeitigen Lieferungen der Breite keine Befreiung des Weltmarktes, die hauptsächlichliche Ursache hierfür lag wohl in der angeblichen Wichtigkeit der Regierung, die Einfuhrsteuer noch beträchtlich finanzierung. Man sprach vom 1. Januar als Beginn der ersten Demonstration würde auch die Ausfuhr von Getreide in größerem Umfange in Übung kommen und die Finanzierung der neuen Ernte sich erheblich verbessern. Diese Möglichkeit, über die man noch nicht genauer orientiert ist, drückt auf die Nachfrage. Dabei war das Angebot von Weizen und Roggen auf Abwärts etwas zurückzubringen, die Nachfrage aber kaum lebhafter als gestern. Die Preise von Weizen qualifiziert gefragt, sonst schwer veräußert. Hafer hat sich behauptet. Mais in Weizenmarkt fest, in Weizenmarkt etwas mehr befreit. Futtertarif ruhig.

Getreide und Mehlwaren per 1000 Kilogramm, je nach dem 100 Kilogramm in Reichsmark.

Table with 5 columns: Commodity (Weiz. mär., Roggenmär., Hafer, v. m., Gerst. feinst.), Price 1922, Price 1923, Price 1924, Price 1925. Rows include wheat, rye, oats, barley, and various grades of grain.

Locales und Provinzielles.

Falsche Rentenbankcheine. Neue Fälschungen von Rentenbankcheinen zu verschiedenen Werten sind in verschiedenen Teilen des Reichs aufgetaucht. Die Merkmale der falschen Rentenbankcheine sind folgende: Gewöhnliches, im Griff ziemlich lappiges Papier; durch Überlängen mit grünlicher Farbe vorangezeichneter Stoffauslauf; die Farben setzen; das Wasserzeichen ist unklar; durch Schabung unvollkommen nachgebildet. Vorderseite: das Rundbild zeigt ein den echten Stücken ähnliches, aber ungenau nachgebildetes Untergrundmuster. Die zur Beschriftung verwendeten Typen weichen im Schnitt erheblich von denen der echten Scheine ab. Im Text findet sich besonders die Zahlen '5' und '500' durch ihr abweichendes Aussehen aus. In den zweiten Zeilen ist das Wort 'Verlangt' an einem kleinen 'v' wiedergegeben. Beim vorletzten Wort 'Kontenbuch' fehlt am Ende das 'e'. Rückseite: Das Rundbild wirkt unklar. Im Straßenschild ist in der dritten Zeile hinter 'Zucht' der Wappenstein, in der letzten Zeile am Worte 'nicht' das 't'. Die Merkmale der falschen Rentenbankcheine sind: Gewöhnliches, im Griff lappiges Papier; der Stoffauslauf ist durch Überlängen mit gelblicher Farbe vorangezeichnet; die Farben sind wenig erkennbar abgedruckt; Wasserzeichen fehlt. Vorder- und Rückseite: Das Rundbild weist im Aufsehen des Untergrundes, in der Zeichnung des Wappens und in der Beschriftung zu stark von den echten Stücken ab, daß eine Fälschung nur bei völliger Unachtsamkeit möglich ist.

Alteneidliche bei Beschwerden in Meeresstädten in Preußen. Aus einer allgemeinen Verfügung des preussischen Justizministers über die Einziehung in die Ästen im Verfahren vor der Beschwerdestelle des Geleches über Meeresstädten und Meeresstädten wird amtlich mitgeteilt. Nach § 27 der Verordnung der Reichsregierung für das Verfahren vor dem Meeresgerichtsamt und der Beschwerdestelle vom 19. September 1923 gelten für das Verfahren vor der Beschwerdestelle die Vorschriften über das Verfahren vor dem Meeresgerichtsamt entsprechend. Die Vorschriften der Zivilprozessordnung können daher nur insoweit herangezogen werden, als sie für anwendbar erklärt sind. Dies gilt nicht für § 299 der Zivilprozessordnung. Die Parteien haben daher in dem Verfahren vor der Beschwerdestelle keinen Anspruch auf Gewährung von Einzug in die Akten oder Beilagen oder auf Erteilung von Ausfertigungen, Auszügen und Abschriften daraus. Werden derartige Anträge gestellt, so hat die Beschwerdestelle unter Würdigung aller Umstände zu befinden, ob und inwieweit ihnen Zuzulassung ist. Dasselbe gilt von Beilagen, die von einer Behörde zu dem Verfahren überreicht sind, so wird sich die Gestaltung der Einzüge und die Erteilung von Abschriften regelmäßig nur insoweit rechtfertigen lassen, als die Behörde zuvor ihre Einwilligung dazu erteilt hat.

Patenschaften für Altveternan. Einen neuen Weg der Mittelbeschaffung für Fürsorgezwecke hat der Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen (Veteranenvereine) beschritten. Er machte 1922 den Versuch, zur Hilfe für die alten Kriegsteilnehmer Patenschaften zu werben. Trotz ungünstiger wirtschaftlicher Lage aller Kreise konnte der Verband ausgangs 1923 bereits 1000 Veteranen benennen, die laufend von ihren Vereinen monatlich Geld und Zuschüsse erhalten. Seit Anfang 1924 hat der Verband 1000 neue Patenschaften mit einem Unterstützungsbetrag von 180 000 Mark gewonnen.

Die Seide blüht! Ein Kupferfächer lagert über der weissen Leinwand. Er geht von den zarten rötlichen violetten Blüten des Seidenraupens aus, daß der künftigen Boden ziert. Schmuckstücke umfassen die begehren Blüten, Gärten schweben umher; in erster Linie aber läßt das Sonnen zäherer Blüten durch die Luft. Sie sammeln süßen Honig aus den zäheren Erntebüscheln. Man schätzt ihn zwar nicht als den besten, den helle Heidehonig; aber es ist immerhin doch noch ein gutes, gebildetes Nahrungsmittel. Die Grasflanze nimmt mit dem künftigen Boden vorlieb. Das Land allerdings, das sie bezieht hat, fällt je nach dem Alter der Pflanzen. Die Seidenraupe, die den Boden verlagert, so daß andere Pflanzen verflümmern müssen. Daher führt mancher Fortschritt einen Garten an, der gegen die Seidenraupe. Erka fügen wir nicht nur in ganz Europa, sondern auch in Nordamerika, in Nordafrika, ja sogar auf den Koralleninseln. In Deutschland bietet uns die Silberseide eine Ernte aus Grasflanzern. Die fortwährende Kultur ergiebt aber den Heidebezirk immer mehr ein. Auf dem Seidenland selbst gedeihen nur Schafe. Aber auch die Viehen holen ja ihren Honig hier. Und Honig und Wolle machen auch den Wohlstand der Seidenraupen aus. Die Schafe beaufichtigen noch ein Hüter. Die Viehen aber stellt man im Sommer ohne Aufsicht mitten in die einsame Seide, um erst im Herbst wieder der Seidenraupe zu ernten. Ein tiefer Schlags Menschen wohnt dort im Heidebezirk. Wer empfindlich ist für die Stimmungen der Natur, der muß auch die blühende Seide sehen.

Wie uns die Grotale mittels, tritt vom 1. Sept. ds. Js. eine Änderung des Wechststeuergesetzes in Kraft. Vor allem sind die Steuerätze in § 8 des Gesetzes ermäßigt worden, und zwar um die Hälfte. Die Steuer beträgt von diesem Tage ab 0,10 RM für je 100 RM der Wechsellöhne; bei Wechsellöhnen, deren fälligkeit später als 3 Monate nach dem Ausstellungsstag eintritt, beträgt sie 0,20 RM für je 100 RM der Wechsellöhne.

Schweinisch, 17. Aug. Als heute nachmittags Herr Möbelfabrikant Rother aus Jessen mit seinem Motorrad von Herzberg kommend die Kurve am Jenseiter Berg nahm, fuhr ihm ein aus Wittenberg kommendes Motorrad in das lenke. Er trag einen Wundenriss davon. Der Führer des fremden Rahes erlitt einen Schultergelenksbruch und der Besfahrer einen Bruch des Handgelenkes und leitere Verletzungen am Kopfe. Dr. Schwarz aus Schweinisch leitete die erste Hilfe. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des aus Wittenberg kommenden Rahes in der Kurve die Gewalt über das Rad verlor. Er schien überhaupt noch ein Neuling im Fahren zu sein; denn er befuhr keinen Führerschein, während der Besfahrer einen Führerschein hatte. Beide Maschinen sind beschädigt.

Closa, 17. Aug. Der Verein ehemaliger Soldaten hier beug am gestrigen Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe. Eine stattliche Zahl von Brudervereinen waren von fern herbeigeeilt, um das Fest durch ihre Anwesenheit verschönen zu helfen. Der Festzug auf einer imposanten Parade mit seinen 19 auswärtigen Zügen. Das Dorf wurde das Ehrenmal für die Gefallenen war würdig geschmückt. Die Weiche fand am Krügerbennefite statt. Der Vorsitzende des Vereines, Kamerad Meise, begrüßte die erschienenen Vereine. Nach dem Gehang der 1. und 2. Strope des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König“ wurde die Mehrerde von Herrn Pfarrer Langguth-Annaburg über Psalm 75, 4, „Das Land zittert und alle, die brennen wohnen; aber ich halte meine Säulen fest“ gehalten. Als die Fahne entfalt war, wurde vom Vorsitzenden ein Kranz am Krügerbennefite niedergelegt, wobei sich die Fahnen selber und „Ich halt' einen Kameraden“ gelungen wurde. Herr Major Franke begrüßte den Verein Closa und dankte im Namen aller erschienenen Vereine für die freundliche Aufnahme. Er überreichte im Namen des Kreisriegerverbandes Schweinisch einen Fahnenzug. Nach einem ausgetragenen Hoch auf das Vaterland wurde das Deutschlandlied gesungen. Nach einem Trammern. Vorrednerin fölle die der Festzug auf, worauf die Kameraden noch längere Zeit zusammen blieben und Gesangsübungen ausstaudeten.

Grotleben. Am Dienstag vormittag 11 Uhr brach auf dem Futterboden des Rindviehstalles des hiesigen Rittergutes Feuer aus. Die Ortsfeuerwehr war schnell zur Stelle. Von der Umgebung trafen außerdem 5 Ströhen zur Hilfeleistung ein. Infolge der allseitigen Hülfehilfe, hauptsächlich aller erschienenen Feuerwehrmannschaften gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Es brannte der Stall bis auf die Decke nieder. Die angrenzenden Gebäude sowie sämtliche Vieh wurde gerettet. Von Toten aus traf ein Laftauto mit Schupo ein, die aber nicht mehr eingegriffen wurde, ebenso wurde die Lorgauer Motorradfahrer schon unterwegs zum Standort zurückgeführt. Der Brand ist durch Selbstzündung von Luzernenheu entstanden.

Lorzau, 18. August. Infolge der Einführung von Schwelotomotoren und Großfahrernwagen für den Massenverkehr müssen auf die Eisenbahnstrecke Salze-Gollbus die beiden Nebenbahnen durch neue ersetzt werden. Auch die Eisenbahn der Lorzau wird verschafft, was eine Dauerzeit von vier Monaten erfordert.

Madorena. (Schweizer Unfallsfall). Dienstag, 3. Uhr morgens, ereignete sich am Eingang des Dorfes Madorena ein schwerer Anlauf. Der Bierverleger Käthe aus Lorzau fuhr, anscheinend die Kurve nicht beachtend, in vollem Tempo gegen einen Baum. Das Auto wurde auf der rechten Seite ganz zerquetscht und der Insasse mit voller Wucht gegen einen Zaun geschleudert. Niemand hatte zunächst auf das Schreien des Unglücklichen gehört, das man meinte, es wären die letzten tödlichen Hilfeschreien vom Verunglückten. Erst gegen 5 Uhr entdeckte Frau Werner den Verunglückten, der mit schwerem einem Unterarmteil und anderen erheblichen Verletzungen demütlos im



Graben lag. Der Beringflücht wurde nach Anlegung von Netzerbänden dem Kranenhaus Torgau angeführt.

**Falkenberg.** In der letzten Gemeindevorstellung wurde beschloffen, ein Altersheim für 12 Personen zu erbauen. Für eine Fingerringweiser wird ebenfalls Raum darin geschaffen. Die Vorarbeiten kommen sofort in Angriff, damit der Bau bald ausgeführt werden kann. Zur Ausführung von Kanalisation und Wasserleitung wird bei einer Auslandsanleihe der Betrag von 500 000 Mark an-gemeldet.

**Witterfehda, 17. Aug.** Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich Sonntag früh in Witterfehda. Der Dentist Hermann Warber aus Wittenberg hatte sich mit mehreren Bekannten zu einer Fahrt nach Wittenau verabredet, ver-zögerte sich jedoch in der Abfahrt und wollte die Ver-spätung nun eintreten. In der scharfen S-Kurve in Witterfehda, ein Schreden der Kraftfahrer, verlor er das Rad, auf dem keine Frau als Sozius mitfuhr, nicht mehr zu halten, und brach gegen eine Mauer. Während W. selbst nur einige leichte Verletzungen an den Händen davontrug, er-litt Frau W. einen schweren Schädelbruch. Der schnell zu Hilfe geeilte Arzt Dr. Margraf aus Elster legte Notver-bände an und brachte die Verletzte ins Raul-Verhahr-Stift, wo sie eine Operation gut überstanden hat.

**Scha, 18. August.** Montag früh, als der Motor-mühlenbesitzer Rüdike bei seiner Arbeit in der Mühle auf-nehmen wollte und bei der Sichtprüfung beschäftigt war, plachte der Kiemen. Dem M. wurde der rechte Arm an zwei Stellen getroffen. Wie das Geschehen konnte, war ihm selbst nicht klar. Er wurde mit dem Auto des Kaufmanns Gerhardt nach Wittenberg gebracht.

**Trebitz (Els), 16. August.** Heute Morgen 6.30 Uhr erkrankte im Bleichhof bei Böhwitz der 23-jährige Knacht Hölz, gebürtig aus Wittenberg, im Dienst bei Landwirt Wölz in Böhwitz. Er wollte mit 2 Pferden durch eine tiefe Stelle reiten, das Pferd bäumte sich hoch, und er ver-schwand im Wasser. Erst nach 2 Stunden konnte der junge Mann mit einem Netz als Leiche herausgeholt werden.

**Dranienbaum, 19. August.** Ein Landmann und sein dreijähriges Söhnchen führten mit einem Gespann zum Ader. Unterwegs trat das Pferd in ein großes Wespennest. Die wildgeordneten Tiere überfielen während das Pferd, das vor Schmerzen wieherte und um sich schlug. Der Landmann war gestesgegenwärtig genug, sich und seinem Kinde einen Saal umzufüllen. Trotzdem wurden beide jämmerlich zer-flohen. Besonders der Kleine litt arg. Man fand kein Ausziehen noch acht Wespennest vor. Ärztliche Behandlung wurde nötig.

**Wolken b. Witterfehda, 16. August.** Eine Familien-tragödie, die als Folge der fehlgegangenen Wohnungsnot anzusehen ist, ereignete sich hier. Der Schlosser Richard Wöbel wohnte getrennt von seiner Frau, die noch bei ihrem Vater wohnte. Wöbel hatte oftmals versucht seinen Schwieger-vater Wöhschhof zu bewegen ihn ebenfalls bei sich aufzunehmen, aber immer vergeblich. Es kam diesbezüglich oft zu Streitig-keiten, die das letzte Mal zu Tätlichkeiten ausarteten. Wöbel feuerte mehrere Revolverkugeln auf seinen Schwiegervater, so daß dieser schwer verletzt zu Boden sank. Wöbel wurde verhaftet.

**Galpa.** Heute morgen spielte sich in der Familie des Arbeiters Robert Schüller in der Wühle hier die schreckliche Tragödie ab. Während er seine Frau zum Ader nach einem Kranenstehen schickte, schlug er auf seine Kinder ein. Das eine Kind war sofort tot, während das zweite noch in Lebensgefahr schwebt. Nach dem endigte er sein Leben durch Erhängen.

**Kohlan, 16. Aug.** Eine hiesige ältere Frau hatte ein Verhältnis mit einem 16-jährigen (!) Sprößling, daß natür-lich nicht unbekannt blieb und viel Gesprächsstoff abgab. Den Eltern des hoffnungsvollen Jünglings paßten natürlich die Intimitäten ihres Sprößlings erst recht nicht und so lauerten

beide Eltern des Sohnes „Geliebte“ eines Abends auf und verwallten sie nach Szenenfolge. Dieses Intermezzo, dem eine zahlreiche, schadenfrohe Menschenmenge gewohnt, erhielt noch eine besonders dramatische Note dadurch, daß der Jüngling es trotz des großen Menschenauflaufes fertig-brachte, durch Händedruck und Auf von der Frau Abschied zu nehmen.

**Kohlfurt, 14. August.** Auf dem Bahnhof blieb in der Mittagstunde ein Ueberführungszug, einem Rangierzug derart in die Pfanne, daß zwölf Güterwagen entgleisten und in- und übereinander gestoben wurden. Die Aufräumungs-arbeiten durch die hiesige Betriebswerkstatt gestalten sich schwierig. Der Materialschaden ist sehr groß.

**Trebitz.** In dem Nachbortort Piecol schloß das 9 Monate alte Töchterchen des Landwirts Wirsinger in seinem Bette im Garten. Die Mutter ging ihrer Beschäftigung im Hause nach. Heftiges Weinen veranlaßte die Mutter nach dem Kinde zu sehen; am Bettchen angelangt, sprangen ihr zwei große Krallen entgegen, die dem Kinde blutende Wunden an Armen und Beinen beiseite hielten. Ob-wohl Frau W. die Wunden sofort überdeckte und verband, schwellen die Glieder stark an; spät abends machte sich ein heftiges Fieber bemerkbar, so daß ein Arzt herbeigeholt werden mußte. Seine Hilfe kam aber leider zu spät. Durch die Bisse der Krallen war eine Blutvergiftung herbeigeführt worden, die den Tod des Kindes verursachte.

**Anklam, 18. Aug.** Die Anfang Juli hier ausgebrochene Typhusepidemie hat einen ergreifenden Umfang angenommen. Die Zahl der Krankheitsfälle beträgt bei 14 000 Einwohnern bisher rund 300, die der Todesopfer 30. Die Neu-erkrankungen gehen jetzt etwas zurück, ob aber die Gewalt der Seuche gebrochen ist, erscheint fraglich, da trotz aller kräftigen Bemühungen der St. des Seuchenherdes noch nicht erobert werden konnte. Die Todesopfer sind haupt-sächlich unter jüngeren Erkrankten und überwiegend unter weiblichen Personen zu verzeichnen.

**Wißhaußen.** Vor kurzem wurde das Rittergut Taubenthal bei Treutz, welches 600 Morgen Wald und 300 Morgen Land umfaßt, für 70 000 Mark verkauft. Im vorigen Sommer wurde von einem Gerichtsvollzieher ein Personenausloß für 200 Mark versteigert und verkauft.

**Steinad.** Einer 18-jährige Adolf Hof von Steinad, Ein Wädelnisch, dem der junge Mann keine weitere Beachtung schenkte, führte seinen Tod herbei.

### Tunnen, Spiel und Sport.

Der Bezirksmeister im Fußball mit 49:35 geschlagen.

Am Sonntag, den 16. August, fanden sich auf dem hiesigen Schloßplatz zu einem Diplom-Wettspiel Herzberg, der hiesige Bezirksmeister und die 1. Fußball-Mannschaft des hiesigen Männer-Turn-Vereins gegenüber. Herzberg spielte auf seinem Titel und nahm das Spiel deshalb ziemlich leicht, während dessen Annahme alles daran setzte, um den Sieg für sich buhen zu können. Die Mannschaft war im ganzen gut, nur hatte anfangs der hiesige Angeber seinen schlechten Tag, sonst wären nicht schon in der ersten zwanzig Minuten 4 Fehlangaben vorgekommen. Ihm seien folgende Worte zur Erinnerung gebracht: „Sei nicht aufs Schatzspiel zu erpicht; durch Fehlangaben siehst du nicht!“ — Anschließend fand ein Fußballspiel zwischen der Jenseiter und Annaburger Jugend statt, welches überlegen (35:47) von Jessen gewonnen wurde. Die hiesige Hintermannschaft vor-zuglich und nur durch die Vorderpieler konnte auf seinen Siege der hiesigen Mannschaft erbracht werden. — Das Spiel noch auf ein solch Ergebnis gebracht werden. — Das Turnverein-Trommelballspiel endigte mit einem überlegenen Siege der hiesigen Mannschaft (89:41). Die Schweißmeister waren ihr nicht gewachsen und wohl auch die eingetretene Uneinigkeit der Mannschaft trug viel dazu bei, den Sieg den Annaburgern leicht zu machen. — Das Schüler-Fußball-Wettspiel Annaburg-Holzdorf konnte nicht ausgetragen werden, da letztere nicht antaten.

(Sport). Wie schon am Dienstag berichtet, findet am Sonntag, den 23. August ein Fußball-Futsal-Turnier, vor-anstalt von der 1. Fußball-Mannschaft des hiesigen Männer-Turn-Vereins, auf dem Schloßplatz statt. Annaburg muß sich alle Mühe geben, um in diesem Kampfe ehrenvoll abzuschneiden. Eine nähere Einteilung der Spiele ersieht man im Angelegentlich-Ausschluss der hiesigen Mannschaft: Fugmann, Hummel, Tzumiß, Köhler, L. Siebold, Als Erbg, Dietrich. — Zum besseren Verständnis sei dem Publikum folgendes bemerkt: Auf einem Spielfeld, das durch eine zwei Meter hohe Schür in zwei Hälften geteilt ist, stehen zwei Mannschaften von je 5 Spielern einander gegenüber. Eine der Mannschaften „gibt an“, d. h. sie schlägt einen großen Fußball mit dem Arm oder der Faust über die Schür in das Feld des Gegners. Jede Mannschaft hat die Aufgabe, den gültig über die Schür geschlagenen Ball gültig wieder zurückzuführen und zwar so lange, bis ein Fehler gemacht wird, der einen Spielzug beendet. Der neue Spielzug wird durch Angeben des Balles wieder eröffnet und zwar durch die Mannschaft, die den Fehler machte. Diejenige Mannschaft nun, welche die meisten Angaben hat, gilt als Sieger. — Das Gesamtspiel umfaßt zwei Aufgaben, ein-mal, den Ball unter allen Umständen gültig über die Schür zu schlagen, und zweitens, ihn so hindurchzubringen, daß dem Gegner der Rückschlag (der Ball darf 3 mal, aber von ver-schiedenen Spielern werden) ersichert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. Um diese Aufgabe zu lösen, wird die Arbeit räumlich grundräßig verteilt. Sie wird übernommen von dem Vorderpieler, dem linken und rechten Hinterpieler und dem linken und rechten Mittelpieler. Die Hinterpieler spielen ihren Mittel- und Vorderpieler den Ball so zu, daß diese ihn geschickt über die Schür schlagen können. Der Vorderpieler schlägt vornehmlich die ihm zugeföhrten Bälle über die Schür und besorgt das Angeben. Die Mittelpieler stellen die Ver-bindung zwischen Hinter- und Vorderpieler her, nehmen Mittel- und Seitenbälle und spielen gegebenenfalls über die Schür.

**Demold, 17. Aug.** Im Anßluß an den Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft hat der Hauptausßuß der Deutschen Turnerschaft hier zu einer zweitägigen Sitzung unter dem Vor-sitz von Professor Dr. Berger-Berlin zusammen. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß die Deutsche Turnerschaft am 1. Januar 1925 insgesamt 1 622 367 Mitglieder zählte, davon 1 109 521 männliche Mitglieder, 160 657 weibliche Mitglieder und 352 189 Kinder unter 14 Jahren. Die Mitglieder ver-teilen sich auf mehr als 12 000 Vereine. — Es wurde beschloffen, daß das nächste Deutsche Turnersfest 1928 in Köln abgehalten werden soll.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Am Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst für die Jugend unserer Kirchengemeinde vorbereitet.  
Nachm. 2 Uhr: Andertagesdienst — gemeinsamer Spaziergang.  
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung im kirchl. Gemeindefaal.

**Markt-Kalender.**  
Am 22. August: Schweine-, in Jessen, Schweine-, in Lieben-werda, Vieh- und Schweine-, in Wittenberg.  
24. Schweine-, in Dittand.  
25. Schweine-, in Falkenberg.

## Ämtlicher Teil.

### Öffentliche Steuermahnung.

Die am 15. August 1925 fällig gewordenen direkten Steuern, Hauszinsen, fiskaal Grundvermögens- und Gemeindefteuer (Grundvermögens- und Gewerbesteuerzuschlag) sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gekündet sind, nunmehr spätestens bis 25. d. Mts. an die hiesige Ge-meindefteure zu zahlen. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen. Eine Vermeidung von Mahngeldern findet nicht statt. Vergütungsaufträge werden bereits von 23. ds. Mts. ab erhoben.  
Annaburg, den 21. August 1925.  
Die Gemeindefteure als Vollstreckungsbehörde.



Für die vielen Besuche herzlichster und wohlwollender Anteilnahme bei dem Heimgange meiner lieben unvergesslichen Frau, spreche ich hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank aus. Dank auch Herrn Prof. Resch, für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner noch besonders herzlichsten Dank ihrer treuen und lieben Pflegerin Frau Krüger für die aufopfernde und treue Pflege in den letzten Monaten ihrer schweren Krankheit.

**Otto Arndt.**

---

**Achtung!**

Den Wächtern meiner Heidewiese gehört das Grummet unentgeltlich. Bis spätestens 1. Sept. muß dasselbe gemäht sein.

**Fr. Böttcher, Gut Raundorf.**

---

**Gute Walläpfel Citronen**

2 Pfund 15 Pfg. verkauft zu haben bei  
Pfarrhaus Bethau. **J. G. Hollmige Sohn.**

**Vertreter gesucht.**

50-60 Mk. Verdienst wöchentlich. Redegewandte Herren oder Damen wollen ihre Adresse einfinden an **G. Minkwitz, Gorsdorf bei Jessen.**

---

**Ia. Speise-Kartoffeln.**

Zentner 4.50 Mk. verkauft am **Sonnabend** **Solzhoferstr. 9.**

---

**Frühkartoffeln**

verkauft und nehme Bestellungen bis Sonnabend entgegen. — Lieferung erfolgt event. auch frei Haus.  
**Solzhoferstr. 9.**

---

**Stalldünger**

kauft jederszeit zu den höchsten Preisen  
**V. Böttcher & Bergfeld**  
Baumstraße Raundorf.

---

**Eintrittsblatts Garderobenblatts**

sind wieder vorrätig.  
**Herm. Steinbeiß.**

**PERA Siegel**



**Die SAHNIGE DELIKATEST-MARGARINE**

**Pera-Blausiegel**  
die hattergeleiche, sähralmgekörnte fürs Brot

**Pera-Rotsiegel**  
die milchreine Hausmarke, 1/2 Pfd. 40 Pfg.

**Pera-Edemantsiegel**  
die beste zum Kochen, Backen und Braten, Generalvertretung und Lager

**Erich Witte**  
Wittenberg, Bez. Halle, Schloßstr. 32, Fernruf 490.

**Schulbedarfsartikel**

Schreibhefte, Zeichenblocks, Schiefertafeln, Griffel, Schwämme, Federkasten, Bleistift-Federhalter, Stahlfedern, Farbstifte, Radier-Gummi, Farbkästen, Tuschnäpfe, Pinsel, einzelne Farben u. a. m.

empfiehlt in großer Auswahl

**Herm. Steinbeiß.**

---

**Marken-Räder**

Diamant ♦ Opel  
Brennabor ♦ W. K. C.  
unterhalte große Auswahl.  
Teilzahlung gestattet!

Ferner empfehle meine

**Emallieranstalt und Reparatur-Werkstatt.**

**Friz Rödler, Markt 20**  
Fernruf Nr. 53.

**Gardinen**  
abgepaßt u. vom Stück. Mtr. v. 95 Pfg. an.  
**Rolleaux-Damaste**  
in weiß, elfenbein und Gold,  
**Tischdecken**  
modernste Muster.  
**Carl Quehl.**

**Anvischkarten**  
neueste Aufnahmen vom Schloß usw.  
empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung**

**Zahn-Atelier**  
**Georg Consentius**  
staatl. gepr. Dentist  
Annaburg, Holzdorferstr. 17  
Telephon Nr. 23  
Sprechstunden täglich 9-12 u. 3-6 Uhr  
Sonntags 10-12 Uhr.  
Behandlung für sämtliche Krankenkassen.

**Große Vorräte:**  
**Kanholz, prima Hobelbienen,**  
**trockene Fußbodenlager**  
empfiehlt  
**Wilh. Kunze, Annaburg**  
Dampfsägewerk - Holzhandlung - Sägegeschäft  
Saumaterialienhandlung.

**Spotbilliger Verkauf**  
**solange der Vorrat reicht!**  
Kleiderstoffe in dunklen Dessins v. 0,65 M. an  
Boile bedruckt, 100 cm breit, durchweg 1,50 M.  
Arey bedruckt, 100 cm breit, durchweg 1,50 M.  
Cheviot reine Wolle, 130 cm breit, v. 2,50 an  
Hendbarment 80 cm breit, von 0,75 M. an

**Sommer-Mäntel** bis zur Hälfte  
herabgesetzt.  
**Herren- und Kinder-Anzüge**  
in sehr billigen Preislagen.  
**Ernst Peschke, Ackerstr. 16**

**Sämtliche Bau-Artikel:**  
Eiserne Träger und Säulen,  
fehlere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden  
sofort angefertigt.  
**Front- und Grabgitter,**  
Eiserne Fenster und Oberlichter,  
Türen und Torwege  
vom Lager und nach Maß.  
Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofen-  
bau-Artikel, Tonrohre.  
Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,  
sowie komplette Wasserleitungen.  
Stalgitter für Schweineställe,  
Schweineträge :: Krippenschalen.  
**Wilhelm Grahl.**

**Jetzt ist es Zeit!**  
den Bedarf an  
**Kohlen**  
für den Winter einzudecken!  
Bestellungen auf Lieferung jedes  
Quantums nimmt von jetzt ab ent-  
gegen ent. auch für spätere Lieferung  
**Otto Schreiber, Kohlenhandlung**  
Zorgauerstraße 32.

**Palast-Theater \* Annaburg.**  
Freitag - Sonnabend - Sonntag  
Anfang punkt 8 1/2 Uhr:  
Das Tagesgespräch von Annaburg!  
**Die Flucht aus dem Leben!!**  
Fünf wichtige Akte aus dem Leben eines Kämpfers.  
**Marodeure der Revolution.**  
Ein Drama in 5 Akten aus unserer Zeit.  
10 Reizenakte! 10 Reizenakte!  
Erstklassige Hauptrollenbesetzung!

Auf allgemeinen Wunsch!  
**Nodmaliges Gastspiel**  
des beliebtesten  
Vortragshünstlers **Fritz G. Winkler**  
mit vollständigem neuem Repertoire.  
NB. Dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß  
die Vorstellungen jetzt ohne Unterbrechungen stattfinden.  
Eintritt 50 Pf., 70 Pf. und 1,00 Mk.  
Ab Freitag, den 28. d. Mts.:

**Rummelplatz des Lebens!!**

**M.-T.-V. v. 1881.**  
**Fußball-Futsal-Turnier**  
am Sonntag, den 23. August, von nachm.  
2 Uhr ab auf dem Schloßplatz:  
2-2,40 Uhr Annaburg - Belgern.  
2,45-3,25 " Fütterbog - Wittenberg.  
3,30-4,10 " Turnerinnen-Trommelballspiel  
Annaburg - Wittenberg.  
4,15-4,55 " Die Steger (Futsal).  
5,00-5,40 " Die Berliner (Diplom).

**Die Fußball-Abt. Vorwärts**  
veranstaltet  
**Sonnabend, d. 22. Aug.**  
im „Bürgergarten“ einen  
**Sommer-Ball.**  
Freunde und Gönner unseres Sports sind herzlichst  
eingeladen.  
Anfang 8 Uhr.

**⌘ Achtung! ⌘**  
Das von mir seit 1923 eingeführte Kohlen-  
geschäft nehme ich mit dem heutigen Tage  
wieder auf und empfehle gute Marken zu  
äußersten Preisen.  
Um gef. Zutpruch bittet  
**Ww. Friedr. Kühne,**  
Zorgauerstr. 22 1 Tr.

**Erntekranzschleifen**  
in reicher Auswahl empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß, Papierhandlg.**

**Kleiderstoffe**  
in Mousseline, Blandrud und Gingham  
Damenhemden, Prinzessröcke,  
Veinkleider, Schlüpfer, Korsetts,  
Damen- und Kinderstrümpfe,  
Taschentücher, Betttücher, Schürzen  
Einsachhemden, Oberhemden,  
Waffo-Hemden und Hosen,  
Chemisets, Selbstbinder, Sport-  
hemden, Gosensträger, Socken,  
Wanschester- und Pithosen,  
Sommerjoppen  
in guten Qualitäten. :: Billige Preise.  
**Seb. Schimmeyer,**  
Annaburg.

**Polizeiliche An- und Abmeldescheine**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei H. Steinbeiß.

**Bürger-  
Schützen-  
Berein.**  
Sonntag, d. 23. d. Mts.  
**Lehtes Sonntag-  
Schießen.**  
Auschießen von Medaillen.  
Der Vorstand.

**F. C. A.**  
Sonnabend, d. 22. d. M.,  
abends 1/2 9 Uhr  
**Jugendversammlung**  
im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

Am 1. September  
beginnt wieder mein  
**Handarbeits-  
Unterricht.**  
Frau Magdalene Wälsch.

**Zahn-Atelier**  
Annaburg, Zörgauer-  
straße 27, im Hause Kon-  
ditorei Schütttauf.  
Sprechstunden für Zahne-  
kranke: Jeden Montag  
v. 9-1 und 2-6 Uhr.  
**E. Pape, Dentist**  
Wittenberg.

**Steckenpferd-  
Seife**  
die beste Lilienmilchseife  
Lichte, weisse Haut und blend.  
schönes Teint. Ferner macht  
„Dada-Cream“  
rote und spröde Haut weis u.  
sammetweich. Überall zu haben  
Apotheke Annaburg,  
Drogerie Otto Schwarz.

**Neue Gänsefedern**  
mit allen Daunen, Bünd  
8 Mtl., bessere à 3,90, 4 Mtl.,  
sehr gute à 3,50, 5 Mtl.,  
geriffene Bettfedern à 3,90,  
4,00 u. 5,00 Mtl., prima ge-  
riffene Gänsefedern à 3,90,  
6,25 Mtl., bessere 7,25 Mtl.,  
sehr gute 8,25 Mtl. verfertigt  
per Handnahme, u. nehme von  
nicht gefällt zurück.  
**Rudolf Gielisch,**  
Gänsefantenstalt,  
Neutrebbin (Oberbruch)

**Persil**  
allein  
verwenden  
Persil enthält Bestand-  
teile, so reichlich,  
daß jeder weitere  
Zusatz überflüssig  
ist.  
**HENRO**  
Mehl, Soda, und  
Bleichmittel,  
Einwirkmittel,  
Unverdorfenheit  
(Wäsche u. Hausputz)

**Weißbriensamen,**  
Serabella,  
Zufarnatke  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**  
Auerfeimite  
neue Bollfett-  
Seringe  
empfiehlt  
**J. G. Hollmigs Sohn.**

**Eolienne**  
in allen Farben  
**Crêpe de chine** Lindener Samt  
beste Qualität  
**Wollmussline** Wollpopeline  
moderne Farben schwarz und farbig  
**Voll-Voiles** Waschmussline  
**Gabardine** 130 cm breit, aller-  
beste Zwirnware.  
Jede Qualität ist eine Leistung!  
Billigste Preise!  
**Carl Quehl.**

**Lichtspielhaus.**  
Sonntag, den 23. August:  
**Gerettet durch Junkspruch!!**  
Ein Filmspiel in 6 Akten.  
Regie: Frank G. Kirby.  
Manuskript: Walter Stahl.  
Bauten: Fred Robitich.  
Photographie: Willy Großstück.  
Ein landschaftlich schönes Paradies zeigt uns der Film.  
Der Radio-Apparat arbeitet und rettet ein hübsches  
junges Mädchen.  
Das Schicksal läßt den Mann zum Retter werden.  
Hierzu ein reizendes Lustspiel.  
Freundlichst ladet ein  
**Annaburger Lichtspielhaus.**

**Kreis-Landbund**  
Ortsgruppe Annaburg.  
Freitag, den 21. Aug., abends  
8 1/2 Uhr im „Siegestraß“  
**Versammlung.**  
Alle Mitglieder wollen erscheinen.  
Der Vorstand.

**„Goldener Ring.“**  
Sonntag, den 23. d. Mts., von nachm. 4 Uhr ab  
**öffentl. Tanzkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet **Max Däumigen.**

**Naundorf.**  
Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Aug.  
**Erntefest**  
an beiden Tagen mit **Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**Max Rohr. Gustav Krüger.**

**Col. Naundorf.**  
Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Aug.  
**Erntefest u. Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Fr. Kilius.**

**Naundorf.**  
Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Aug.  
**Erntefest.**  
An beiden Tagen: **Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Paul Müller.**

**Blossig.**  
Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Aug.  
**Orts-Erntefest.**  
An beiden Tagen von nachm. 4 Uhr ab:  
**Ballmusik.**  
Montag abends 1/2 9 Uhr:  
**Junglandbund = Erntefeier.**  
Auführungen, Fäuze, Feuerwerk.  
Es ladet freundlichst ein **H. Grosse.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Das verarmte Europa.

Man müßte ja eigentlich glauben, daß nach Erledigung des Reparationsproblems der Londoner Konferenz...

Millionen, würde also, selbst wenn er nicht noch weitere...

Nah und Fern.

Unterschlagnen bei der Weimarer Girozentrale. Die Gerichte haben sich bestätigt. Der Professor Zbiele...

Ein Schnellzug im Geruchstift. In der Nähe der Station Seeßfeld ging ein starker Erdruß nieder...

Große Unterschlagnen beim Feiner Postamt. Beim Feiner Postamt ist man großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen...

Das leidige Spiel mit Schuldnassen. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Schuldnasse wurde wieder ein junges Menschenleben vernichtet...

Polnisches Banditenwesen. Aus Plesch wird gemeldet: Als zwei Kaufleute mit ihren Damen sich auf dem Seimewege von Geersdorf nach Weß befanden...

Das geliebte Land der Rentwürste. Thüringen ist befaßelt mit der schaffende Land der Rostbrauerei. Bei einem Fest in Schmiedebach...

Die Stadt, die zu Grastafeln eingeladen wird. Die Bewohner hatten einen großen Anlaß an der Gelegenheit...

Deutschland hat einen ungeheuren Verlust auch hinsichtlich seines Goldbestandes erfahren. Während vor 1913 noch fast 4 Milliarden Goldbestand hatten...

Das sind also gewaltige Zahlen, und bei diesen Verlusten sind die Deutschen Land eine furchtbare Wölfe. Noch ein paar Milliarden fehlen. 1913 betrug der Rußverschuldung...

Umschlagnen bei der Weimarer Girozentrale. Die Gerichte haben sich bestätigt. Der Professor Zbiele...

richtet und laden die Bevölkerung zum Trinken ohne jedes Engigkeit ein.

Großfeuer im Dorfe Kirchweffe. Das Dorf Kirchweffe im Kreise Melzen wurde von einem Großfeuer heimgegriffen.

Schweres Fliegerunglück bei Würzburg. Bei dem anläßlich des dritten bayerischen Fliegerabenteuers veranstalteten großen Fliegerfestes ereignete sich auf dem Flugplatz Golligen...

Fünfschjähriger Vatermörder. In Kolesmezo in der Tschechoslowakei hat der fünfschjährige Michael Fabian seinen väterlichen Vater mit einem Holztüppel ermordet...

Leopardenjagd in Paris. Eine ungeheuer Aufregung entstand unter den Touristen von Spaziergänger, die sich im Bois de Boulogne ergingen...

Einen eigenartigen Unfall erlitt ein junger Motorradfahrer in der Nähe von Abignon. Sein Rad wurde in einer Kurve von einem überholenden Auto gefaßt...

Zwei Kirchen und mehr als 100 Wohnhäuser in Jugoslawien eingestürzt. In der Gemeinde Jabala ist aus unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen...

Wiedereröffnung des Expeditionsschiffes „Maud“. Eine Wiedereröffnung aus Anlaßnahme zufolge fing der Kreuzer „Orona“ einen Expeditionsschiff „Maud“ auf...

Ein bündner Luftschiffer. Auf höchst abenteuerliche Art hat ein bündner Luftschiffer einen Flug von 200 englischen Meilen ausgeführt...

Überschwemmungskatastrophe in Korea. Wie berichtet wird, ist eine prätorische Brücke über den Kanalfuß in Korea durch Überschwemmung zerstört worden...

Die Frau des Konfuls.

Roman von Reinhold Ortmann.

Leuenhoff mochte hinter der nur halb geschlossenen Tür seinen Mann gehört haben, denn er stand plötzlich mit ganz unbefangener Miene auf der Schwelle des Arzteszimmers.

vielmehr trakt meiner Dienstvollmacht und auf meine eigene Verantwortung hin unter dem dringenden Verdacht des verführten Mordes.

Leuenhoff war in erst an, als ob er ihn für einen Betrüger hielt; dann aber lachte er laut auf. „Wetter nichts? Und wen, wenn es erlaubt ist zu fragen, habe ich zu ermorden verurteilt?“

„Nicht an ihn, sondern an Gerhard Lettinger wandte sich der Kommissar mit seiner Antwort: „Da ich wohl mit Recht annehmen darf, daß Sie von der Tat Ihres Freundes nichts wissen, halte ich mich für verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß man die Gattin des Konfules Arnold Germsheim hier ein Verdacht nicht istlich verurteilt im Garten der Germsheimischen Villa angetroffen hat.“

Sie! Warum zögern Sie noch? — Ich habe keine Zeit zu verlieren.

Sie werden nichts dagegen einzuwenden haben, daß ich mich Ihnen anstatte,“ sagte Gerhard Lettinger mit erster Bestimmtheit. Und als er das Zeichen des Kommissars gewahrte, das die beiden Schlüssel bedeuteten...

Es war um die zwölfte Vormittagsstunde des folgenden Tages, als der Landgerichtsrat Weninger Befehl erteilte, ihm Leuenhoff vorzuführen. Mit großer Aufmerksamkeit, denn der ungewöhnliche Fall interessierte ihn auf das höchste...





